

Rezension: Jürgen Hargens (2021). Möglichkeiten ... und mehr*

Gerda Mehta¹ ✉

Carl Djerassi, der Erfinder der Antibabypille, ein charmanter ehemaliger Wiener, meist in Stanford lebend, Nobelpreisträger, der auch um die Jahrtausendwende einer Frau bei der Begrüßung noch die Hand küsste, wurde mehrmals vom Wiener Kreis zu Vorträgen nach Wien eingeladen. Bei so einer Gelegenheit verriet er, er schreibe lieber Romane, denn der Dschungel an Vorschriften bei wissenschaftlichen Veröffentlichungen lässt einem nicht mehr Wesentliches sagen.

Jürgen Hargens hat mit der Gründung der „Zeitschrift für systemische Therapie und Beratung“, vielen systemischen Buchübersetzungen aus dem Englischen und eigenen Beiträgen wesentlich zur Verbreitung systemischen Gedankengutes im deutschen Sprachraum beigetragen. Sein Schwerpunkt auf Kundigkeit der Klient*innen, Ressourcenorientierung und Fokussierung der Hoffnung auf Veränderung, die Menschen in Beratung und Therapie bringt, zieht sich durch all diese Werke. Dabei war und ist ihm noch immer wichtig, Möglichkeiten aufzuzeigen, Ideen zu liefern, wie (Auf)Lösungen gefördert werden können, nein besser – zustande kommen können, Veränderung eintritt und sich die Konsequenzen daraus einfach entfalten. Er vertritt durchgängig eine fördernde Haltung und hat eine schwarze Pädagogikorientierung im Sinne Alice Millers ganz überwunden (Pathologisierung, Belehrung, Vorschriften für Klient*innen oder Psychotherapeut*innen, Ursachenforschungen, Interventionen usw.). Eine radikale Hinwendung zu dem, was Klient*innen auf die Suche geschickt hat – dieser leise Wunsch, es wird oder es könnte besser

werden - das interessiert ihn und wie man sich dem annähern kann, selber mehr daran glauben kann, dass man es selber will und an sich glaubt – darauf fokussiert er. Ursachenforschung, Kritik und so hätte man doch, wenn nur... das ist aus seiner Welt verschwunden, so macht es den Anschein.

Ähnliches Gedankengut wie diese radikale Lösungsfokussierung oder auch Kurzzeittherapie genannt findet sich auch in seinen Romanen, von denen es nun schon eine ganze Menge gibt. Schauplätze darin sind Lebensräume von Psychotherapeut*innen, Berater*innen und ihren Kund*innen. Dabei spielen Essen, Kneipen, Treffen von Freunden, Zweifel und Nachdenkphasen eine wichtige Rolle. Zwickmühlen, Verzweigung, Ärger, aufgegeben haben und nicht weiter wissen sind oft Ausgangspunkt von spannungsgeladenen detaillierten Beschreibungen, die aufmerksam machen, wie viele Kleinigkeiten wir beachten können, was Menschen (auch noch) zum Ausdruck bringen und wie sie was machen. Er beschreibt detailgenau den Prozess des Ideenbekommens, die dann in Kund*innen etwas Neues bewegen, wie deren eigene Ideen sie selber begeistern können, weiter motivieren, vieles in Bewegung setzen, andere anstecken, usw. Wie genau dies vor sich gehen kann, das erfahren Leser*innen.

Immer ist diese Neugierde, die auch beim Lesen erzeugt wird, Motor. Man könnte fast meinen, diese Neugierde zieht sich auf allen Ebenen durch - auch bei den Haupt- und Nebendarsteller*innen, bei denen auch das Interesse am anderen und an dem, was die Möglichkeiten so nach sich ziehen werden, entflammt. Erst durch Nachdenken merkt man, dass Zuschreibungen, Abwertung und Stigmatisierung (der ist so und so!!) in seinen Romanen nicht mehr zu finden sind.

2003 ist sein erster Roman erschienen – „Erwach(s)en. Geschichten über Männer und Frauen, Freud und Leid, Beziehungen und Trennungen, Menschliches und Psychologisches wie über das Leben an sich“. Dann erschienen nach und nach: „Motorrad...und andere Erzählungen“, dann: „Suter oder das Chamäleon-Prinzip“, darauf:

* Rezension. Jürgen Hargens: Möglichkeiten ... und mehr. Ein Blick hinter die psychotherapeutischen Kulissen. 2021, trafo Verlag, 218 Seiten, ISBN 978-3-86465-158-8.

¹ Gerda Mehta, systemische Familientherapeutin, Mediatorin, Lektorin

✉ Korrespondenz über diesen Artikel ist zu richten an mehta@aon.at

Lizenzbedingungen:



„Alltag, Arbeit, Abendbrot“. 2016 kam dann: „Freude hat sich versteckt oder Gesund heisst immer auch ein bisschen bescheuert. Erzählungen aus der psychologischen Welt.“ 2018 erschien: „bedenkenswert heiter, spielerisch ernst - ganz einfach ... Geschichten ... die das Leben nicht schrieb, aber hätte schreiben können“ Im Jahr darauf kam: „Meine Macke gehört mir!! Drei Erzählungen“.

Diesmal ist der rote Faden durch das Buch, den ich entdeckte, die Idee, dass Kundigkeit der Klient*innen auch die Settingfragen betreffen kann. So will der Biergenussmensch, der sich nicht an die Regeln der Klinik hält, die beiden Fachleute in der Kneipe treffen – und warum nicht? Die Berater treffen den Jugendlichen, der es satt hat, zusammengeschimpft zu werden und ritualmäßig nach dem Zugeben von Fehlern auch noch lange Belehrungen aushalten muss, in seinem Zimmer zu der Zeit, die der Junge wählt und nicht zu der, die vereinbart wurde. Oder die Helferkonferenz wird von einem Team begleitet, das sich in der Kundigkeit auf allen Ebenen erproben will - auch auf der Seite der Helfer*innen!

Aber beginnen tut alles mit einer Familiensitzung, in der verzweifelte Eltern in Richtung ihrer eigenen Hoffnung radikal gelenkt werden, weg von den durch Ohnmacht getriebenen negativen Zuschreibungen, die sie präsentieren wollten; ja, die fast schon aus ihnen herausgeplatzt wären.

Dass das Prinzip der Kundigkeit auch auf sich selber (sich vor dem eigenen Spiegel Gutes sagen) oder im Team der Leute, die diese Idee der radikalen Wertschätzung der Kundigkeit ausprobieren wollen, nicht Halt machen braucht – auch das können Sie nachlesen, sich durch den eigenen Kopf gehen lassen und vielleicht auch so manchen eigenen Impuls mit Energie und Neugier folgen, wie dies wohl auch in Ihrem eigenen Bereich zum Laufen kommen könnte.

Mit Erwach(s)en (Krammer Verlag, später wie alle seine Bücher Trafoverlag Berlin) hat Hargens bereits angefangen, 2003 eine Tradition zu begründen, Einblicke in die Mentalisierungsprozesse von Klient*innen – er meint Kund*innen – und Psychotherapeut*innen oder Berater*innen zu geben. Er beschreibt Prozesse, die hinter den Worten, Interventionen, Hypothesen und hinter Begegnungen stehen. Er gibt Einsicht in Überlegungen, in Vor- und Nachgedanken und damit in eine Welt, die sonst verborgen bleibt, hinter den Überlegungen während des Zuhörens, Hypothesen bilden, theoretischen Rahmen finden, Interventionen planen.

Kompetenzen des beraterischen bzw. psychotherapeutischen Berufs werden im Nebenbei sichtbar: wie man z. B. im Internet werben kann („Wenn Sie nicht mehr wissen, wie es weitergehen kann, kommen Sie vorbei“, S. 8). Oder wie Berater*innen mit bestimmten Situationen umgehen könnten, wie: „Edgar zeigte keine erkennbare Reaktion, er nuschte nur, was Angelo freundlich als „guten Tag“ deutete“ (S. 26), usw.

Hat Hargens wie auch schon Djerassi eine Form gefunden, die ihm seine Sichtweisen, Ideen und Freude am konkreten Weg aufzeigen lassen, wie man seinen eigenen Wünschen eventuell näherkommt, sein Leben auch leben kann, oder auch könnte? Ohne zu belehren, ohne zu sagen, wie man es machen sollte?

Lesen sie selber!

Literatur

Hargens, J. (2021). *Möglichkeiten . . . und mehr. Ein Blick hinter die psychotherapeutischen Kulissen*. trafo Literaturverlag.

Eingegangen: 22.03.2021
Peer Review: 02.04.2021
Angenommen: 09.04.2021

Autorin

Gerda Mehta, Systemische Familientherapeutin, Lehrtherapeutin der ÖAS und ÖAGG, Lektorin der ARGE Bildungsmanagement und Sigmund Freud Privatuniversität, Mitglied des ministeriellen Psychotherapiebeirates

Diesen Artikel zitieren als: Mehta Gerda. (2021). Rezension. Jürgen Hargens: Möglichkeiten ... und mehr. *Zeitschrift für Beratungs- und Managementwissenschaften*, 6, 50-51.

Reichen Sie Ihr Manuskript beim Journal der ARGE Bildungsmanagement, Universitätsinstitut für Beratungs- und Managementwissenschaften, Fakultät Psychologie der Sigmund Freud Privatuniversität ein und profitieren Sie von:

- Peer-reviewed
- Bequemer Online-Einreichung
- Keine Platzbeschränkungen
- Veröffentlichung nach Aufnahmeverfahren
- Ihre Arbeit ist öffentlich zugänglich

Senden Sie Ihr Manuskript an:
forschungsjournal@bildungsmanagement.ac.at

